



Gewerkschaftlich unabhängig, aber nicht politisch untätig

Der VSPB versteht sich als Berufsverband für Polizistinnen und Polizisten und für das Personal, das bei den Polizeikörpern der Kantone, Gemeinden und des Bundes angestellt ist. Die spezifischen Themen im Zusammenhang mit unserem Beruf (z.B. die Ausbildung), die klare Kompetenz und Souveränität der Kantone in Sachen innere Sicherheit sind Einzigartigkeiten, die schwer mit anderen Gewerkschaften auf Landesebene vereinbar sind.

Deshalb kommt eine Verbindung mit einer grossen nationalen Gewerkschaft oder gar eine vollumfängliche Mitgliedschaft nicht in Frage. Alle Organe des VSPB konnten ihre Sichtweise darlegen und die Geschäftsleitung und der Generalsekretär haben sich stark für dieses Resultat eingesetzt. Deshalb wurde auch die privilegierte Zusammenarbeit mit der zweitgrössten Gewerkschaft der Schweiz Travail.Suisse auf den 31.12.2012 aufgekündigt.

Für alle ist aber klar, dass es diverse Themen gibt, um die sich die grossen Gewerkschaften schweizweit kümmern und die auch den VSPB interessieren. Dabei handelt es sich z.B. um Dossiers im Zusammenhang mit der Sozialpolitik (AHV, Pensionskasse, Krankenversicherung, usw.), Finanzpolitik (Budget-Kürzungen z.B.), Asylpolitik und andere mehr. Deshalb muss die Zusammenarbeit mit allen anderen gewerkschaftlichen Partnern und Berufsverbänden unbedingt aufrechterhalten werden.

Diese wichtigen Themen betreffen früher oder später immer auch das Polizeipersonal, sie können nicht einfach verdrängt oder ignoriert werden. Dies käme einer Art Inaktivität aus Nachlässigkeit gleich, die zum Nachteil all unserer Mitglieder gereichen würde. Darum wird der VSPB weiterhin je nach Bedürfnis und Berufsinteressen auf Schweizer Ebene im Zusammenhang mit diesen Themen eingreifen und mitarbeiten. Wir können und wollen uns nicht von der politischen Debatte fernhalten, und dies kann völlig unabhängig von jeder Parteiloyalität und folglich gemäss unseren Verbands-Statuten vor sich gehen.

Die Kontakte bestehen und werden auch regelmässig von der Geschäftsleitung oder vom Verbandssekretariat gepflegt. So sind wir in verschiedenen Arbeits- und Studiengruppen Mitglied, Beobachter in anderen und eingeladene Gäste in weiteren. Ausserdem muss diese Zusammenarbeit natürlich etwas kosten dürfen und gemäss unseren Statuten kommt es klar der Geschäftsleitung zu, hier den Spielraum festzulegen.

Schlussfolgerung

- Der VSPB hat beschlossen, seine Freiheit von allen gewerkschaftlichen Einbindungen zu bewahren und in seinen gewerkschaftlichen Aktivitäten und bei der Verteidigung der Berufsinteressen 100% autonom zu bleiben.
- Der VSPB fördert mit Interesse und auch mit finanziellen Beiträgen die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und mit anderen Berufsverbänden, zum Schutz der Interessen unserer Mitglieder, auch in Bereichen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Polizeiberuf stehen.
- Unabhängig sein will nicht heissen, untätig zu bleiben, und dieses Vorgehen geht nicht gegen unsere Statuten

Beweggründe

Die Stellungnahme stützt sich auf folgende Begründungen:



- Die Einzigartigkeit unseres Berufs erlaubt uns nicht, voll von der Einbindung in eine andere grosse gewerkschaftliche Bewegung zu profitieren.
- Eine Einbindung in eine andere grosse Gewerkschaft würde unsere Autonomie einschränken, die in den letzten hundert Jahren unseren Einsatz zugunsten der Polizistinnen und Polizisten bestimmt hat.
- Die Beziehung zwischen Kosten und Ertrag wäre disproportioniert und untragbar.
- Eine gezielte punktuelle Zusammenarbeit, die wenn nötig auch mit Kosten verbunden ist, garantiert uns die nötige Sichtbarkeit und Präsenz, um unsere Interessen und Rechte als Bürger geltend zu machen.